




Kindernothilfe Schweiz

JAHRES BERICHT 2023

Inhaltsverzeichnis

- 
- A photograph of two young children, a boy and a girl, wearing dark brown school uniforms with yellow and orange stripes on the sleeves and V-neck. They are hugging each other and smiling. The background is a blurred outdoor setting with trees and a brick wall.
- 2 **Vorwort**
 - 4 **Wer ist die Kindernothilfe Schweiz? Vorstellung**
 - 6 **Klimawandel bedroht unsere Zukunft: Besondere Gefahr für Kinder**
 - 9 **Escape Game mit Unterrichtsmaterial Service**
 - 10 **So schützen Eltern die Privatsphäre ihrer Kinder im Netz Elternratgeber**
 - 12 **Rechenschaftsbericht 2023**
 - 14 **Der Weg der Spende**
 - 15 **Transparent sein Das Team der Kindernothilfe Schweiz**
 - 16 **Kontakt**



Deborah Berra
Geschäftsführerin

2023 war ein Jahr der Extreme. Die Klimakrise und die zahlreichen Konflikte haben die Welt auf eine Weise erschüttert, die wir uns kaum vorstellen konnten. Millionen von Kindern sind die Leidtragenden dieser Entwicklungen. Sie sind es, die unter den Folgen von Dürren, Überschwemmungen und Vertreibung am meisten leiden. Diese Krisen haben Millionen von Kindern ihrer Kindheit geraubt. Dürren, Überschwemmungen und extreme Wetterereignisse haben nicht nur Lebensgrundlagen zerstört, sondern auch zu Vertreibung und Hunger geführt.

In Äthiopien, einer der am stärksten von der Klimakrise betroffenen Regionen, haben wir uns 2023 besonders für die Versorgung von Kindern mit sauberem Trinkwasser eingesetzt. Durch den Bau neuer Brunnen und die Schulung von Gemeinden konnten wir Tausenden Kindern den Zugang zu sicherem Trinkwasser ermöglichen.

Jedes Kind, das nun Zugang zu sauberem Wasser hat, kann gesünder aufwachsen und zur Schule gehen.

Gleichzeitig haben wir in der Schweiz mit unserem Online-Escape-Room dazu beigetragen, dass auch hierzulande Kinder und Jugendliche für die Schicksale ihrer Altersgenossen sensibilisiert werden. Durch das spannende Spielformat haben wir Hunderte Schülerinnen und Schüler für die globale Herausforderung der Klimakrise und die Bedeutung von solidarischem Handeln begeistert. Begleitende Unterrichtsmaterialien haben Lehrerinnen und Lehrer dabei unterstützt, das Thema im Unterricht zu vertiefen.

Jedes Kind, das durch unseren Escape-Room für die globale Gerechtigkeit sensibilisiert wird, trägt dazu bei, eine bessere Welt zu schaffen.

Unsere Elterntipps zur Gestaltung einer digitalen Mediennutzung bieten Familien praktische Hilfestellungen im Alltag. Durch konkrete Ratschläge zur Gestaltung der Bildschirmzeit und zum Umgang mit sozialen Medien unterstützen wir Eltern dabei, ihre Kinder für eine verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien zu sensibilisieren. So schaffen wir gemeinsam eine Grundlage für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen digitaler Welt und realem Leben.

Jedes Kind, das lernt, digitale Medien verantwortungsvoll zu nutzen, ist gestärkt für die Zukunft.

Gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der jedes Kind eine sichere Zukunft hat.

Ihre Spenden ermöglichen es uns, diese lebenswichtige Arbeit fortzusetzen. **Mit jedem Beitrag geben Sie einem Kind Hoffnung auf eine bessere Zukunft.** Unabhängig davon, wie Sie halfen, jeder Beitrag hat geholfen, die Welt für einzelne Kinder etwas besser zu machen.

Danke, dass Sie Teil unserer kleinen Kinder-nothilfe Familie in der Schweiz sind. Sie sind der Kraftstoff, der uns antreibt und unsere Arbeit ermöglicht.

Vorstellung

Wer ist die Kindernothilfe Schweiz?

Die Kindernothilfe Schweiz ist eine schweizerische gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Aarau. Seit 2004 engagiert sie sich als Teil des europäischen Kindernothilfe-Verbundes mit Partnern in Deutschland, Österreich und Luxemburg, um die Rechte und Stärkung von Kindern.

Kindernothilfe: Starke Hilfe für Kinder in Not.

Die Kindernothilfe engagiert sich für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Mit unserer Arbeit setzen wir alles daran, Kinder zu ihren elementaren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Starthilfe ins Leben zu geben: Wir ermöglichen den Zugang zu Bildung, schaffen faire Alltagsbedingungen und organisieren Hilfe zur Selbsthilfe. Der Kindernothilfe-Verbund stärkt, schützt und beteiligt rund 2,2 Millionen Mädchen und Jungen in 36 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas.



503
Projekte in
36 Ländern

Wir setzen uns für die Stärkung, den Schutz und die Beteiligung von Kindern in schwierigen Lebenssituationen weltweit ein. Mit dem unermüdlichen Einsatz für die Einhaltung der grundlegenden Rechte von Kindern bemüht sich unsere Organisation, Kindern eine starke Grundlage für eine bessere Zukunft zu geben.

Kernwerte:

- **Kindzentrierter Ansatz:** Die Kindernothilfe erkennt Kinder als Individuen mit einzigartigen Bedürfnissen und Bestrebungen an und stellt ihr Wohlergehen in den Mittelpunkt aller Bemühungen.
- **Nachhaltige Wirkung:** Die Organisation fördert langfristige, nachhaltige Lösungen, die Gemeinden befähigen, die Herausforderungen, denen ihre Kinder gegenüberstehen, eigenständig zu bewältigen.
- **Partnerschaft und Zusammenarbeit:** In Anerkennung der Stärke in der Einheit arbeitet die Kindernothilfe aktiv mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, um ihre Wirkung zu verstärken.



Mehr als
2,2 Mio.
geförderte Kinder
und Jugendliche

Handlungsschwerpunkte:

- **Bildung:** Die Kindernothilfe stellt sicher, dass Kinder Zugang zu hochwertiger Bildung haben, damit sie die Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben können, die sie benötigen, um in einer sich ständig verändernden Welt erfolgreich zu sein.
- **Schutz:** Die Organisation schützt Kinder vor Schaden und fördert ihr körperliches, emotionales und psychisches Wohlergehen.
- **Beteiligung:** Die Kindernothilfe befähigt Kinder, sich aktiv an Entscheidungen zu beteiligen, die ihr Leben betreffen, und fördert ein Gefühl der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.



39 Länder
36 Projektländer +
3 Verbundländer
(LUX, AUT und CH)



36'500
Selbsthilfegruppen
in 22 Ländern mit
0,6 Mio. Frauen



355
Partner-
organisationen



Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz
Réseau suisse des **droits de l'enfant**
Rete svizzera **diritti del bambino**
Child Rights Network Switzerland

Als Mitglied des Netzwerks Kinderrechte Schweiz setzen wir uns ein für die Anerkennung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz.

www.netzwerk-kinderrechte.ch

pr
Fonds

Die Kindernothilfe Schweiz ist Mitglied von proFonds dem Schweizerischen Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine.

Die Folgen des Klimawandels bekämpfen

Klimawandel bedroht unsere Zukunft: Besondere Gefahr für Kinder

Die Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher und treffen die Ärmsten der Armen am härtesten. Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Dürren, Hurrikane und Waldbrände nehmen zu, zerstören Lebensgrundlagen und gefährden die Ernährung.

Kinder sind besonders vulnerabel:

- **Mangelernährung:** Durch den Klimawandel verschärfte Ernährungskrisen führen dazu, dass Millionen Kinder nicht genug zu essen bekommen. Für sie kann Mangelernährung schnell lebensbedrohlich werden.
- **Gesundheitsrisiken:** Hitzewellen, Wasserknappheit und die Ausbreitung von Krankheiten durch Insekten und verunreinigtes Wasser stellen eine grosse Gefahr für die Gesundheit von Kindern dar.
- **Vertreibung:** Extreme Wetterereignisse zwingen Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat. Kinder verlieren dabei ihr Zuhause, ihre Schule und ihre Bezugspersonen.



Die Folgen des Klimawandels sind nicht nur eine Umweltfrage, sondern auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.

Wir müssen handeln!

- **Klimaschutz:** Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden, müssen wir den Ausstoss von Treibhausgasen drastisch reduzieren.
- **Anpassung an den Klimawandel:** Wir müssen Menschen in gefährdeten Regionen unterstützen, sich an die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.
- **Unterstützung der am stärksten Betroffenen:** Kinder und Menschen in Armut bedürfen besonderer Hilfe, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen.

Zusammen können wir eine Zukunft schaffen, in der alle Kinder gesund und sicher aufwachsen können, auch in einer Welt, die vom Klimawandel betroffen ist.

Gemeinsam können wir den Klimawandel bekämpfen und eine gerechtere Zukunft für alle Kinder schaffen.

Wasserzisterne in Kululla Tika, in der Oromia-Region in Äthiopien

Die Klima-Kids aus Bolivien haben ein eigenes Gewächshaus



Edemealem Wanegnaw aus Äthiopien baut eigenen Kompost an

Weltweit leben bis zu 3,6 Milliarden Menschen in Regionen, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sind. Überschwemmungen, Zyklone, Dürreperioden und Hitzewellen erschweren ihren Alltag und kosten Leben. Die Sterblichkeit war durch diese Katastrophen in den stark gefährdeten Regionen zwischen 2010 und 2020 15 Mal höher als in anderen Gebieten.

Klimagerechtigkeit ist ein wesentlicher Ansatz, um gegen die Auswirkungen der Klimakrise zu kämpfen und Länder, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, dabei zu unterstützen und zu entlasten. Auch wir als Kinderrechtsorganisation arbeiten weltweit mit unseren Partnern zusammen, um Klimagerechtigkeit zu stärken. Durch die fatalen Auswirkungen des Klimawandels werden Kinderrechte weltweit verletzt. Kinder haben ein Recht auf Leben, eine gesunde Umwelt und Gesundheit. Genau so stellt es auch klar – Ein Beschluss des UN-Kinderrechtsausschusses, der General Comment No. 26, der verbindlichen Massnahmen für den Schutz von Kindern in Bezug auf das Klima festgelegt hat.

„Wenn das Klima kippt, ist keines der anderen Ziele erreichbar“

Eine Wahl haben betroffene Kinder und Familien oft nicht mehr. Sie müssen sich an das sich verändernde Klima anpassen, um (über-) leben zu können. Zum Bei-

spiel in Bolivien. Unser Partner Nor Sud zeigt Kindern und Jugendlichen verschiedene Methoden, wie sie raucharme Öfen, die weniger Holz brauchen, bauen oder die Wasserversorgung verbessern können. Die wichtigste Aufgabe dieser Klima-Kids ist ihr Gewächshaus – mit durchsichtigem Plastik, damit die Wärme im Raum bleibt und die Pflanzen vor kalten Temperaturen geschützt sind. All das Neuerlernte geben sie an Familien in ihrer Region weiter. Die (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Das heisst, dass alle Staaten gleichermassen aufgefordert sind, die drängenden Herausforderungen der Welt gemeinsam zu lösen. Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen:

Keine Armut, kein Hunger, Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheit – das sind alles sehr wichtige Ziele für nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030. Aber das wichtigste Ziel sind Massnahmen zum Klimaschutz. Denn wenn das Klima kippt, ist keines der anderen Ziele erreichbar. Würden alle Menschen so bescheiden leben wie die Andenbevölkerung, gäbe es den Klimawandel nicht. Es ist eine der grossen Ungerechtigkeiten unserer Zeit, dass ausgerechnet diejenigen, die am wenigsten zu der Krise beitragen, besonders darunter leiden.

Auch in Äthiopien stehen die Menschen vor klimabedingten Herausforderungen.

Lange Dürreperioden sorgen für unzählige Ernteausfälle. Eigene Nahrungsmittel fallen weg, ebenso die Einnahmen aus dem Verkauf. Unser Partner FC (Facilitator for Change) zeigt Bauern, wie sie trotz der erschwerten Bedingungen die Erträge steigern können. Edemealem Wanegnaw aus Äthiopien hat bei einer Schulung von FC zu biologischen Anbaumethoden gelernt, wie sie Dünger und Kompost richtig nutzen kann. „Der Ertrag aus dem ökologischen Landbau ist von hoher Qualität und weitaus besser als der, der durch den Einsatz von chemischen Pestiziden und Düngemitteln erzielt wird“, weiss sie. Nun pflanzt sie Weizen, Mais, Teff (Zwerghirse) und Gemüse ohne Sorgen an und hat ein Einkommen für ihre fünf Kinder.

Anpassen und neue Wege finden

Unser Partner HUNDEE in Äthiopien hat den Bau einer Wassersammel-Zisterne unterstützt. Gemeindemitglieder haben sich aktiv beteiligt und geeignete Standorte ausfindig gemacht, Materialien wie Steine und Sand zur Verfügung gestellt und beim Bau geholfen. Die Kosten für Materialien wie Zement, Draht und Honorare übernahm der Partner.

In den Zisternen wird während der Regenzeit Wasser gesammelt und gefiltert. Vor allem in trockenen Zeiten bekommen im Ort Saba 1'500 Menschen so Zugang zu sauberem Wasser. Unsere Partner in Indien haben wir gezielt dazu aufgerufen, uns ihre Ideen für mögliche Projektmassnah-

In Zisternen wird Regenwasser gesammelt und gefiltert





Ein junges Mädchen fischt nach Shrimp / Garnelen-Larven am Rande der Sundabarns.

men zu schicken, die zukünftig finanziert werden könnten. Landwirtschaftliche Anpassung zum Beispiel durch klimaresistentes Saatgut oder Massnahmen für das Katastrophenmanagement sind häufige Ideen unserer indischen Partner.

Kinder mit Behinderungen leiden besonders stark

Im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels dürfen dabei nicht diejenigen vergessen werden, die bereits vor anderen Herausforderungen in ihrem Leben stehen: Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung. In Katastrophenfällen sind sie es, die ein höheres Risiko haben, missbraucht, vernachlässigt und krank zu werden. Mangelnder Zugang zu Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und medizinischer Versorgung beeinträchtigen ihre Gesundheit.

„Letztes Jahr gab es frühzeitige heftige Regenfälle, die viele Ernten auf den Feldern vernichtet haben. Es folgte eine anhaltende Hungersnot. Von der Nahrungsmittelknappheit waren viele Kinder mit Behinderungen betroffen, so auch meine Jovita“, berichtet Isabel aus Malawi. Zusammen mit ihrer Tochter nimmt sie an Projekten zur Förderung und Inklusion von Kindern mit Behinderung des Partners Saint John of God Hospitaller Services teil.

Die langfristige Unterstützung der Kinder und ihrer Familien hilft auch bei der Bewältigung der Herausforderungen durch den Klimawandel. Für die zweijährige Jovita dauert die dort angebotene Physiotherapie aufgrund ihrer Unterernährung nun jedoch länger. Auch der 14-jährige Wezi aus Malawi hat eine Behinderung. Er

liebt die Schule, aber wenn es wieder unverhältnismässig stark geregnet hat, muss er zu Hause bleiben. „Wenn ich versuche, überschwemmte Flüsse zu überqueren, rutsche ich manchmal aus und falle ins Wasser. Ich riskiere mein Leben“, erzählt er. Die Abholzung der Wälder und die verheerenden Überschwemmungen sind Gründe dafür, dass den Kindern ihre Rechte genommen werden. „Ich möchte der Regierung sagen, dass sie kaputte Brücken reparieren und neue bauen muss, wo wir leben. Und sie sollen die Natur wiederherstellen“, fordert Wezi.

Regenfälle nehmen zu, Ernten fallen aus

Neben ihm gibt es noch etliche weitere Jugendliche, die klare Forderungen an die Regierungen haben. Aber nicht alle haben die Chance, auch gehört zu werden. Die Kampagne „Dialogue Works“, eine Initiative der Kindernothilfe und von terre des hommes, bietet zumindest einigen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, selbst zu Wort zu kommen und sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Etwa in Ruanda. 63 arbeitende Kinder und Jugendliche aus 16 Ländern, die Mitglied von Kinderkomitees von Dialogue Works sind, haben in Ruanda beim „Global Gathering“ mitgemacht und diskutierten mit Regierungsvertretern über ihre Rechte. Kinderarbeit stand bei dieser Veranstaltung im Fokus, aber auch die Klimakrise war hier Thema. Jugendliche aus Projekten aus Südafrika (Projekt YFC KwaZulu-Natal) und Pakistan (RDF) haben in Europa Gleichaltrigen berichtet, wie sie die Folgen der Klimakrise spüren. Auf ihrer Schultour zu sieben Schulen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland haben

sie insgesamt 1'300 Jugendlichen Bilder und Videos gezeigt, auf denen sie sehen konnten, wie sich heftige Überflutungen oder lange Dürreperioden auf ihre Regionen auswirken. „Unser Schulgarten ist unser grösster Erfolg. Er hilft besonders den Kindern, deren Familien durch Überflutungen keine Felder mehr haben, auf denen Obst und Gemüse wachsen kann“, erzählt Zama aus Südafrika. Die Gespräche begeistern – auf beiden Seiten. „Obwohl wir alle sehr unterschiedlich sind, haben wir alle das gleiche Ziel: Wir wollen, dass sich etwas ändert, und wir wollen unser Klima schützen!“

In unserem Projektland, den Philippinen, in dem der Meeresspiegel immer weiter steigt und das vermehrt von Taifunen getroffen wird, verlieren Kinder und Familien ihr Zuhause und haben keine sichere Zukunft mehr. Der steigende Meeresspiegel versalzt die Böden, weshalb sie nicht genügend Nahrungsmittel und sauberes Trinkwasser haben. Das Einkommen der Familien, die seit Generationen vom Fischfang leben, reicht nicht mehr aus.

Katastrophenschutzpläne sollen helfen

Unser Partner SIKAT hilft den Menschen in den Philippinen dabei, sich an die Auswirkungen anzupassen. Gemeinsam bauen sie Küstenschutzgebiete auf, um Mangroven aufzuforsten, Seegras-Gebiete und Korallenriffe zu schützen sowie dem illegalen Fischfang entgegenzuwirken. Mit Behörden entwickelt SIKAT Katastrophenschutzpläne – zum Beispiel für den Fall einer Überflutung. Auch die Trinkwasserversorgung wird sichergestellt, indem sie Anlagen wie Regenauffangstellen oder Entsalzungsanlagen bauen. Freiwillige testen regelmässig die Wasserqualität, damit es auch langfristig sauber bleibt.

SIKAT Ortsvorsteherin Jessica Rojero zeigt wo sie die Ableger/Samen der Mangrovenbäume findet.



Unser Service an Sie

Escape Game mit Unterrichtsmaterial



Hier geht es zum Unterrichtsmaterial:



Der Gefährliche Weg durch den Dschungel

Was tust du, wenn der Regen deinen Schulweg in einen reissenden Strom verwandelt? Genau das passiert Neymar und seinen Freunden. Schlag dich mit ihnen durch den Urwald von Ecuador - gemeinsam mit Ihnen überwindest Du virtuell alle Hindernisse! In unserem kostenlosen Online Escape Game „Der gefährliche Weg durch den Dschungel“ schlüpfst du in die Rolle von Roshni oder Neymar, zwei Jugendlichen aus Ecuador, die mit den harten Herausforderungen des Lebens konfrontiert sind. Erlebe hautnah, wie es ist, um ein besseres Leben zu kämpfen, um Zukunftsträume zu verwirklichen und für die eigenen Rechte einzustehen.

P.S. Das Spiel ist auch auf dem Handy spielbar.

Zum Online Escape Room:



So schützen Eltern die Privatsphäre ihrer Kinder im Netz

Der Umgang mit den Sozialen Medien fordert sowohl Kinder als auch Eltern – Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz nennt dazu hilfreiche Tipps.

Der Umgang mit Sozialen Medien ist auch für Eltern nicht immer leicht. Deshalb sind hier fünf Tipps aufgelistet, die Eltern Unterstützung im Umgang mit Sozialen Medien bieten.

Die fünf wichtigsten Tipps:

Kinder auf Fotos immer bekleidet zeigen



Kinder nie in peinlichen Situationen zeigen



Kinder beim Teilen von Fotos um Erlaubnis fragen



Die Gesichter der Kinder nicht zeigen



Sichtbarkeit und Empfänger:innenkreis in den Privatsphäre-Einstellungen einschränken



Lehrerpatenschaft abschliessen:





Sieben Tipps für eine geregelte Bildschirmzeit

Handyfreie Zonen. Achten Sie auf eine minimale digitale Hygiene: keine Handys am Esstisch, beim Diskutieren oder im Bett. Ein echter Wecker macht die Nächte wieder erholsamer.

Aus den Augen aus dem Sinn. Das gilt auch für Handy und Co. Wer sein Gerät in einer Schublade oder hinter einem Vorhang verstaut, gerät nicht ständig in Versuchung.

Interesse Zeigen. Schauen Sie Ihrem Kind beim Gamen oder Surfen zu, zeigen Sie Interesse oder machen Sie mit. So können konstruktive Diskussionen entstehen. Die Kinder fühlen sich ernstgenommen und lassen auch kritische Fragen zu.

Regeln für alle. Schliessen Sie als Familie einen Mediennutzungsvertrag ab. Wer sich nicht daran hält, muss das Gerät abgeben.

Router-Trick. Falls trotz Regeln nächtelang gezoxt oder gechattet wird, können Sie den WLAN-Stecker ziehen oder die Internet-Zeiten via Router limitieren. So können Sie weiterarbeiten, die Handys der Kinder sind offline.

Vorbild sein. Falls Sie am Bildschirm bleiben, für die Kinder jedoch fertig ist mit Surfen, sollten Sie dies so ehrlich und einfach wie möglich erklären. Andernfalls kommt es als Ausnutzung Ihrer Autorität rüber.

Gemeinsam offline. Suchen Sie nach gemeinsamen Alternativen, die allen Familienmitgliedern Spass machen – wie zum Beispiel ein Jass oder ein Brettspiel. Eltern müssen ihre Kinder aber auch nicht ständig unterhalten.

Die Verlockung von Bildschirmen kann für Kinder besonders gross sein und ist manchmal schwer zu kontrollieren. Dafür gibt es hilfreiche Tricks: So können zum Beispiel handyfreie Zonen oder eine gemeinsame Offlinezeit das Familienleben erleichtern.

Rechenschaft der Kindernothilfe Schweiz

Erfolgsrechnung 2023

	2023 CHF	2022 CHF
Spendenertrag	954'434.15	798'544.02
Erbschaften/Legate	10'000.00	0.00
Ertrag	964'434.15	798'544.02
Projektaufwand zweckgebunden	-894'827.89	-512'986.45
Personalaufwand	-336'649.08	-295'836.02
Werbe-/Versandkosten	-248'717.88	-337'685.58
- abzüglich Zuschuss KNHDE	324'273.30	329'467.90
Miete/Nebenkosten/Unterhalt	-19'071.40	-18'880.60
Beiträge/Presse- und Medienarbeit	-2'250.00	-1'808.75
Rechtsberatung	-6'313.95	-22'023.15
Buchführung / Prüfung	-18'051.50	-24'504.45
Übrige Verwaltungskosten	-12'406.54	-12'055.77
Abschreibungen	-1'536.70	-1'500.00
Aufwand	-1'215'551.64	-897'812.87
Entnahme Rückstellung	269'000.00	68'996.62
Veränderung Rückstellung Erbschaften / Legate zweckgebunden (- = Zunahme / + = Abnahme)	269'000.00	68'996.62
Wertschriftenerfolg	47'176.61	-167'693.39
Finanzerfolg	47'176.61	-167'693.39
ausserordentlicher / periodenfremder Ertrag	0.00	896.10
ausserordentlicher / periodenfremder Erfolg	896.10	896.10
JAHRESVERLUST / JAHRESGEWINN	65'059.12	-197'069.52



Ihre Spende kommt an

Mindestens 75 Rappen von jedem Spendenfranken kommen direkt Kindern und ihren Familien zugute.

Spendenabsetzbarkeit

Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz ist steuerbefreit. Spenden sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar.



Bilanz Stiftung Kindernothilfe Schweiz

	31.12.23 CHF	31.12.22 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'157'174.05	1'275'801.72
Übrige kurzfristige Forderungen	11'920.42	6'378.76
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'563.15	4'131.45
Umlaufvermögen	1'178'657.62	1'286'311.93
Wertschriften des Anlagevermögens	920'174.00	876'324.00
Mietzinskaution	2'092.90	2'082.85
Finanzanlagen	922'266.90	878'406.85
Mobilien und Einrichtungen	900.00	1'200.00
Informatik, Büromaschinen und Kommunikationstechnologie	1'700.00	1'500.00
Mobile Sachanlagen	2'600.00	2'700.00
Anlagevermögen	924'866.90	881'106.85
TOTAL AKTIVEN	2'103'524.52	2'167'418.78
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'961.75	4'585.53
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8'166.05	6'829.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'594.45	27'770.60
Rückstellung Projektkosten	648'205.70	512'696.15
Rückstellung Erbschaften / Legate zweckgebunden	20'000.00	289'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	711'927.95	840'881.33
Fremdkapital	711'927.95	840'881.33
Stammkapital	1'023'007.74	1'023'007.74
Gewinnvortrag	303'529.71	500'599.23
Jahresverlust / Jahresgewinn	65'059.12	-197'069.52
Eigenkapital	1'391'596.57	1'326'537.45
TOTAL PASSIVEN	2'103'524.52	2'167'418.78

Für die Erstellung des Jahresberichtes zeichnete sich die UTA Treuhand AG, Niederlenzerstrasse 27, 5600 Lenzburg verantwortlich. Die unabhängige Abschlussprüfung 2023 führte die Copartner Revision AG, St. Alban-Anlage 46, CH-4052 Basel durch. Der Bericht der Revisionsstelle kann jederzeit nach Terminvereinbarung im Büro der Kindernothilfe eingesehen werden. Kontakt: info@kindernothilfe.ch

Der Weg der Spende



Transparent sein

Das Team der Kindernothilfe Schweiz

von links nach rechts:

Matthias Müller
Projektpartnerschaften
und Philanthropie

Deborah Berra
Geschäftsführerin

Nadine Schmidt
Spendenservice



Stiftungsaufsicht


Die gemeinnützige Stiftung Kindernothilfe Schweiz untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA).

Verbund

Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz arbeitet im europäischen Verbund auf der Basis eines zuletzt im Jahr 2020 erneuerten Kooperationsvertrages und der gemeinsam entwickelten Strategie 2021 bis 2025 mit dem Kindernothilfe e.V. Deutschland, der Kindernothilfe Österreich und Kindernothilfe Luxemburg zusammen. Über die bestehenden Strukturen des Kindernothilfe e.V. in Duisburg, Deutschland koordinieren und eruieren wir die von uns finanzierten Projekte.

Zertifizierung

Alle unsere Verbundpartner in Deutschland, Österreich und Luxemburg sind zertifiziert. Die Kindernothilfe Schweiz ist als einzige der Verbundpartner nicht zertifiziert. Die schweiz. Zertifizierungsstelle ZEWÖ zertifiziert als einzige europäische Zertifizierungsstelle keine Hilfsorganisationen mit Kinderpatenschaften. Kinderpatenschaften sind international als Spendenform anerkannt.



Gemeinsam für Kinder in Not Danke, dass Sie an unserer Seite sind.

Insbesondere möchten wir folgenden
Organisationen namentlich danken:

Stiftungen:

- Mathilde Daudert Stiftung
- Stiftung SYMPHASIS
- David Bruderer Stiftung
- Ruth Conrad Stiftung für benachteiligte Kinder
- Anne und Peter Casari-Stierlin Stiftung

Ein grosses Dankeschön geht auch an all jene Stiftungen,
Institutionen und Firmen, die sich mit uns engagieren,
jedoch nicht namentlich erwähnt werden möchten.

kinder not hilfe

Kindernothilfe Schweiz

Laurenzenvorstadt 89
5000 Aarau
Telefon: 062/823 38 61
E-Mail: info@kindernothilfe.ch
Internet: www.kindernothilfe.ch

Stiftungsrat

Peter Stipp, Präsident
Dr. Christoph Degen, Vize-Präsident
Jürgen Borchardt (Vorstand Kindernothilfe e.V.)

Spendenkonto

Postfinance: IBAN CH40 0900 0000 6064 4779 1
BIC: POFICHBEXXX

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Kindernothilfe Schweiz
Laurenzenvorstadt 89, 5000 Aarau
Redaktion: Deborah Berra
Layout & Satz: Martin Renner
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



→ Spenden Sie jetzt!



→ Werden Sie Pate!



→ Informieren Sie Ihre Freunde:

Teilen Sie unseren Jahresbericht in Ihren sozialen Netzwerken.